

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	13
Zu dieser Arbeit . . . . .	15
Im Frühjahr 1396 . . . . .	23
Die Seerepublik Venedig . . . . .	29
I. Der albanische Raum im Spätmittelalter . . . . .	45
Albanien und Albaner im Mittelalter- zur Problematik der Begrifflichkeit . . .	47
Albanien als Raum . . . . .	63
1. Der natürliche Rahmen . . . . .	63
2. Die historischen Landschaften des albanischen Raumes . . . . .	73
3. Flüsse, See und Meer: die Wasserwege als Hauptverbindungen des Verkehrs . . . . .	77
4. Von den Schwierigkeiten des Verkehrs zu Lande . . . . .	80
5. Die drei Kulturräume Albaniens im ausgehenden Mittelalter . . .	86
Die Lebenswelten des spätmittelalterlichen Nordalbanien . . . . .	93
Die städtische Lebenswelt . . . . .	95
1. Die räumliche Gliederung der Städtewelt . . . . .	95
1.1. Ein albanisches Landstädtchen: Balezo am Rrjollj . . . . .	96
2. Die äussere Gestalt der Städte . . . . .	98
3. Stadttypen und Stadtrecht . . . . .	106
4. Ein Denkmal des alten Albanien: Die Statuten von Skutari (erste Hälfte des 14. Jahrhunderts) . . . . .	110
5. Die Entwicklung der Stadtverfassung . . . . .	118
6. <i>Zentilbomeni</i> und <i>povoło</i> : gesellschaftliche Differenzierung inner- halb der Stadtgemeinde . . . . .	124

7. Die „albanische Monade“: Sprachen und Ethnien in der städtischen Gesellschaft . . . . .	125
8. Stadtpatrone, Heiligenverehrung und religiöse Bruderschaften . .	130
9. Die Stellung der Kirche in der Stadtgemeinde . . . . .	133
10. Die Domkapitel in der städtischen Politik . . . . .	135
11. Die städtischen Klöster . . . . .	136
12. Ein Fremdling im städtischen Milieu: die Orthodoxie . . . . .	137
13. Die wirtschaftliche Macht der Kirche . . . . .	138
14. Eine Schaltstelle der Macht: das Notariat . . . . .	140
15. Die Herrschaft der Stadtgemeinden auf der Landschaft . . . . .	142
16. Abgaben, Zölle, Pachten: die Finanzpolitik der Stadtgemeinden .	144
17. Städtische Hoheitszeichen: Münzen, Masse, Stadtsiegel . . . . .	147
18. Die Verpflichtungen der Stadtgemeinden gegenüber dem Landes- herrn . . . . .	149
19. Stadtbewohner ohne Bürgerrecht: fremde Kaufleute (Italiener und Dalmatiner) und gesellschaftliche Randgruppen . . . . .	150
20. Zur Demographie der albanischen Städte . . . . .	156
21. Handel der albanischen Städte . . . . .	157
22. Ein wenig bedeutender Wirtschaftszweig: das Handwerk . . . . .	159
23. Das ökonomische Rückgrat der Städte: das Ackerbürgertum . . .	160
24. Die albanischen Gemeinden – Teil der adriatischen Städtewelt . .	162
Die Landschaft – Dorf und Herrschaft . . . . .	163
1. Siedlungsstruktur und Demographie . . . . .	164
2. Pronoiare, <i>Cavi</i> , Baštinabesitzer: die altalbanische Dorfverfassung	167
3. Gesellschaftliche und ethnische Verhältnisse in der nordalbanischen Dorfwelt . . . . .	173
4. Getreide: der wirtschaftliche Reichtum der Skutariner Ebene . . .	180
5. Ländliche Zentren: die grossen Klöster . . . . .	181
Die Welt des albanischen Adels . . . . .	184
1. Die albanischen Adelsgeschlechter in byzantinisch- serbischer Tra- dition . . . . .	184
2. Die Gefolgschaft: militärisches Rückgrat der Adelherrschaft . . .	191
3. Die Höfe: Kanzleischreiber, Geistliche, ausländische Berater . . .	194
4. Zufluchtsorte: die albanischen Burgen . . . . .	197
5. Der Drang zur Küste . . . . .	200
6. Die albanischen Adelherrschaften unterwerfen sich den Osmanen	203
Die Ordnung der Berge . . . . .	205
Nord- und Mittelalbanien am Vorabend der venezianischen Machtübernahme	211

II. Die äussere Entwicklung der venezianischen Besitzungen in Albanien . . .	215
Die Errichtung der venezianischen Besitzungen in Albanien 1381–1396 . . . . .	217
Schwieriger Beginn 1396–1402 . . . . .	241
Der lange Krieg 1402–1423 . . . . .	253
Zwischen Serben und Osmanen 1423–1430 . . . . .	275
Bewaffnete Neutralität und Expansion 1430–1443 . . . . .	287
Venezianisch-Albanien im Zeitalter Skanderbegs bis zum Beginn des langen Türkenkriegs (1443–1463) . . . . .	295
III. Albanien als Teil des venezianischen Levanteereichs . . . . .	315
Verwaltung und staatliche Wirtschaft . . . . .	317
1. Die Rechtstitel Venedigs auf die albanischen Städte . . . . .	318
2. Der Verwaltungsaufbau . . . . .	321
a) Venezianisch-Albanien: ein loser Verband selbständiger Bezirke	321
b) Die wichtigsten Ämter der venezianischen Verwaltungshierarchie	324
c) Kontrollmechanismen in einem zentralistischen System . . . . .	326
d) Die Stellung der Nichtpatrizier in der Verwaltung . . . . .	328
3. Die venezianische Finanz- und Wirtschaftspolitik in Albanien . . . . .	329
a) Ungeschickter Dirigismus: die venezianische Zollpolitik . . . . .	331
b) Das Münzwesen . . . . .	334
c) Die staatliche Kontrolle über strategisch wichtige Güter: Getreide und Salz . . . . .	336
d) Staatswirtschaft oder Privatisierung: vom Fehlen einer klaren Wirtschaftsplanung . . . . .	348
e) Zehent oder fixe Abgaben: die Irrungen der venezianischen Steuerpolitik . . . . .	353
f) Kredite, Subventionen, Lastenausgleich: Instrumente der vene- zianischen Finanzpolitik . . . . .	361
Herren und Untertanen . . . . .	367
I. Die Herren . . . . .	367
1. Amt und Geschäft: venezianische Patriziergeschlechter in Alba- nien . . . . .	367

*Inhaltsverzeichnis*

a) Das „Albaniengeschlecht“: die Contarini . . . . .	369
b) Die heimlichen Herren von Alessio: die Barbo . . . . .	371
c) Die „albanische Aktion“: die Geschäfte der Familien Querini, Arimondo, Giustinian, Gradenigo, Marcello, Morosini und Venier . . . . .	373
d) Von der geringen Zahl der Venezianer in Albanien . . . . .	380
2. Venezianische Cittadini in Albanien . . . . .	382
3. Eine veneto- albanische Dynastie: die Bonzi . . . . .	383
4. Das Auftreten der venezianischen Beamten in Albanien . . . . .	386
5. Der schwierige Alltag der venezianischen Beamten . . . . .	395
6. Zum Bild der venezianischen Beamtenschaft in Albanien . . . . .	397
II. Untertanen . . . . .	399
1. Eine Vielzahl rechtlich ungleich gestellter Bezirke . . . . .	399
2. Die Verständigung zwischen Herren und Untertanen . . . . .	402
3. <i>Institutionalisierte Kommunikation</i> : Landesversammlungen, Bürgerausschüsse, Dorfälteste als Ansprechpersonen . . . . .	404
4. Plattform der staatlich kontrollierten Kritik: die Beschwerdegesandtschaften nach Venedig . . . . .	407
5. Die kommunalen Räte im Spannungsfeld von Patriziern und Populares . . . . .	408
6. Venezianische Staatsraison und albanische Gemeindeautonomie . . . . .	411
a) Gemeinderecht und venezianisches Recht . . . . .	412
b) Die Appellationsgerichte . . . . .	414
c) Der langsame Bedeutungsverlust der Stadtstatuten . . . . .	415
d) Die sichtbare Kommune: Richter und Notare und ihre Verdrängung durch die venezianische Kanzlei . . . . .	417
e) Der Kampf der Bürgerschaften um den Gemeindebesitz . . . . .	422
f) Ressourcenkonflikte zwischen den albanischen Stadtgemeinden . . . . .	424
g) Der Gegensatz von Stadt und Landschaft . . . . .	425
7. Indirekte Herrschaft: die Verwaltung der Dorfwelt durch venezianische Parteigänger . . . . .	426
Der venezianische Handel „draussen in Albanien“ . . . . .	431
1. Zu den Quellen . . . . .	431
2. Grundzüge der Handelsgeschichte im spätmittelalterlichen Albanien . . . . .	433
3. Die venezianischen Kaufleute in Albanien . . . . .	446
4. Italienische Kaufleute in Venezianisch-Albanien . . . . .	455
5. Die Einbindung albanischer Untertanen in die Geschäfte venezianischer Unternehmer . . . . .	456

6. Venezianische Untertanen als selbständige Unternehmer . . . . .	459
7. Zu den Warengruppen . . . . .	461
Anhänger und Gegner: die albanische Gesellschaft im Spannungsfeld der Venezianerherrschaft . . . . .	463
I. Widerstand gegen Venedig . . . . .	464
1. Ein Fallbeispiel: Antivari im Kampf der „Klassen“ . . . . .	469
2. Die Partei der Balsha in der venezianischen Provinz und ihre Ausschaltung . . . . .	473
II. Der Aufbau einer Anhängerschaft . . . . .	476
1. Die Stadtbürger . . . . .	476
a) Das Skutariner Patriziat . . . . .	477
b) Die einheimische Funktionärselite: die Sclavo . . . . .	480
c) Pfründen für verdiente Anhänger: die niedere Beamtschaft . . . . .	481
2. Landadlige und „Dorfkönige“ . . . . .	482
a) Das Geschlecht der I zi . . . . .	482
b) Die Moneta, Schutzherren der Orthodoxie . . . . .	484
c) Eine katholische Dynastie: die Humoj . . . . .	488
d) Venedigs Männer auf der Landschaft . . . . .	492
3. Venedigs Anhänger in den nichtadligen Schichten . . . . .	497
4. Bundesgenossen ausserhalb der Provinz . . . . .	498
a) Die Stämme . . . . .	498
b) Unsichere Verbündete: die alten Adelsgeschlechter Albaniens . . . . .	502
Leben im Krieg: Die Verteidigung der Provinz und die Auswirkung des dauernden Kriegszustands auf die Gesellschaft . . . . .	511
I. Wie Venedig Albanien verteidigte . . . . .	512
1. Die Seemacht stösst an ihre Grenzen: die Flottenverteidigung Venezianisch-Albaniens . . . . .	512
2. Ungeliebtes Einsatzgebiet: italienische Söldner als Kern der venezianischen Provinztruppen . . . . .	517
3. Die Albanisierung des Heerwesens . . . . .	521
4. Hilfstruppen in den Städten: die Bürgerwehren . . . . .	522
5. Die Reiterei: Rückgrat der Provinzverteidigung und Kerntruppe der Parteigänger Venedigs . . . . .	523
6. Die Stadtwache – Pfründen für verdiente Anhänger der Republik . . . . .	525
7. Hilfstruppen aus den Bergen . . . . .	526
8. Der Landsturm der Bezirke und seine Woiwoden . . . . .	526
9. Der Alltag der venezianischen Söldner in Albanien . . . . .	528
10. Mannschaftsbestand und Bewaffnung der venezianischen Söldner . . . . .	531

## Inhaltsverzeichnis

11. Das venezianische Festungswesen in Albanien . . . . .	533
a) Der Ausbau Skutaris zur Hauptfestung Albaniens . . . . .	535
b) Das Scheitern eines grossen Plans: die Inselfestung Durazzo . . . . .	537
12. Formen des Krieges . . . . .	542
13. Gemeinsame Führung: Der Befehlsaufbau im venezianischen Heer . . . . .	547
II. Der Krieg verändert eine Landschaft . . . . .	549
1. Eine Provinz im Belagerungszustand . . . . .	549
2. Wie Krieg erlebt wird: Augenzeugenberichte aus Dagno (1466–1467) . . . . .	552
3. Das Ende der albanischen Siedlungswelt . . . . .	555
4. Eine mobile Bevölkerung: von staatlicher Siedlungspolitik, Arbeitsmigration und Massenfluchten . . . . .	558
a) Das Elend der Flüchtlinge . . . . .	560
b) Die Flucht in die Berge und die Ausbildung der albanischen Stämme . . . . .	562
c) Welche Folgen hatten die osmanischen Angriffe auf Albanien? . . . . .	564
5. Der Umgang mit Gewalt: vom eingeschränkten Gewaltmonopol des Staates zum Kanun . . . . .	565
Kirche und kulturelle Entwicklung . . . . .	571
1. Die katholische Kirche: von einer unzuverlässigen Bundesgenossin zur Mitstreiterin Venedigs . . . . .	572
2. Die orthodoxe Kirche – eine geduldete Opposition . . . . .	579
3. Das Verhältnis Venedigs zu den beiden Kirchen . . . . .	583
4. Staat und Kirche als Schicksalsgemeinschaft im Türkenkrieg . . . . .	585
5. Das zaghafte Eindringen humanistischer Gedanken . . . . .	588
IV. Der lange Türkenkrieg (1463–1479) . . . . .	593
Epilog . . . . .	629
Venezianisch-Albanien – eine Episode in der Geschichte der östlichen Adriaküste . . . . .	635
Anhang: Vier Berichte zu den Ereignissen in Albanien in den Jahren 1466 und 1467 . . . . .	643
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	649
Konkordanz der Orts- und Geländennamen . . . . .	671
Verzeichnis der Orts- und Personennamen . . . . .	673